TAGUNGSPROGRAMM

Konservierung und Restaurierung von Holztafelgemälden

Erfahrungen aus der Praxis

Verband der Restauratoren

TAGUNGSPROGRAMM

Konservierung und Restaurierung von Holztafelgemälden

Erfahrungen aus der Praxis

Tagung der Fachgruppen Gemälde und Polychrome Bildwerke
vom 8. bis 10. Mai 2015
Hochschule für Bildende Künste Dresden

Verband der Restauratoren (VDR) e.V.
Haus der Kultur
Weberstraße 61
53113 Bonn
Telefon (02 28) 92 68 97-0
Telefax (02 28) 92 68 97-27
holztafelgemaelde@restauratoren.de
www.restauratoren.de

Veranstaltungsort:
Hochschule für Bildende Künste Dresden
Labortheater
Güntzstraße 34
01307 Dresden

Organisation:
Fachgruppe Polychrome Bildwerke
Cornelia Saffarian
Tino Simon
Sibylle Wulff
Fachgruppe Gemälde
Anne Levin
Ellen Hanspach
Kirsten Hinderer

Fotonachweis
Umschlag außen: Epitaph Hermann, Inschrifttafel, Städtische Museen Zittau /
Umschlag innen: Retabel aus Marbach, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Skulpturensammlung / alle anderen Fotos: die Autoren

BEGRÜSSUNG

Wir freuen uns sehr, Ihnen hiermit das Programm unserer Tagung vorstellen zu können. Unser besonderer Dank an dieser Stelle gilt Armgard Schrenk, die als Initiatorin des Tagungsthemas die ersten wichtigen Schritte in die Wege leitete. Ebenso bedanken wir uns bei der Hochschule für Bildende Künste in Dresden für ihre Unterstützung. Es ist uns eine besondere Freude, dass die Veranstaltung an diesem Ort mit einer langen Restaurierungstradition stattfinden kann.

Die Konservierung und Restaurierung von Tafelgemälden ist vielschichtig und anspruchsvoll. Im Zuge einer verstärkt wissenschaftlichen Ausbildung von Restauratoren ist eine zunehmende Zurückhaltung gegenüber praktischen Eingriffen in das komplizierte Materialgefüge eines Holztafelgemäldes zu beobachten. In den letzten Jahrzehnten hat sich eine entscheidende Weiterentwicklung in der Restaurierungspraxis vollzogen, indem das Langzeitverhalten von gängigen Restaurierungsmethoden reflektiert werden konnte. Auf der Grundlage analytisch-objektiver Zustandserfassung werden präzisierte Methoden ideenreich für den jeweiligen Einzelfall entwickelt. Begleitet wird dies von neuen messtechnischen Möglichkeiten und materialtechnologischen Studien, durch die weitere grundlegende Einsichten in das Materialverhalten gewonnen werden.

Die Restaurierung und Konservierung von Tafelgemälden hat in den letzten Jahren in Fachkreisen im deutschsprachigen Raum nur wenig Beachtung gefunden. Mit dem vorliegenden Tagungsprogramm möchten wir dem entgegentreten und zur Diskussion ermutigen. Einblicke in die Restaurierungsgeschichte und die Ausbildung an Hochschulen sowie Beiträge zu aktuellen Fragestellungen der anwendungsbezogenen Forschung bilden den Einstieg in das Thema. Danach werden Einzelmaßnahmen ebenso vorgestellt wie der Umgang mit komplexen Aufgabenkombinationen. Die Referenten berichten vom Erhalt von Parkettierungen, deren Entfernung oder von Rissbehandlung und Wiederverleimung. Sie gehen auf den Umgang mit gedünnten Tafeln, Ergänzungen am Holzbildträger sowie auf Rahmung, Aufbewahrung und Präsentation ein. Daneben werden eigene, Jahrzehnte zurückliegende Restaurierungen betrachtet und die Ergebnisse aus heutiger Sicht bewertet.

Die Tagung bietet somit ein Forum, sich über verschiedene Konzepte und deren Umsetzungen zu informieren und diese zu diskutieren. Als Abschluss haben die Tagungsteilnehmer die Möglichkeit, sich mit Kollegen über Tagungsschwerpunkte vor Originalen in einer Exkursion in das Westerzgebirge oder bei einem Besuch in der Dresdener Gemäldegalerie auszutauschen.

Das Organisationsteam

5 Begrüßung
8 Programmablauf

ABSTRACTS REFERENTEN

12 *Daniela Karl:* Zur Restaurierungsgeschichte der Florentiner Tafelgemälde in der Alten Pinakothek
12 *Prof. Ivo Mohrmann:* Erhaltung von Holztafelgemälden – 40 Jahre Forschung und Lehre an der HfBK Dresden
13 *Prof. Hans Portsteffen:* Verleimung von Holztafeln – Beispiele aus der Restaurierungspraxis an der FH Köln
13 *Dr. Bernd Bünsche:* Verleimung, Planierung und Stabilisierung einer verwölbten Holztafel – Präsentation einer Diplomarbeit aus dem Jahre 1973
14 *Dr. Babette Hartwieg:* gespalten, gerissen, verwölbt – verformt, verleimt, planiert. Die Konservierungsmaßnahmen an vier furnierstarken Tafeln im Rückblick
14 *Heidi Weinbeck:* Untersuchungsergebnisse, Restaurierungsgeschichte und Monitoring ausgewählter Tafelbilder des Salzburg Museums im Kontext der Parkettierung
15 *Janneke Bauermeister:* Langzeitstudie zur Abnahme von Parkettierungen an gespaltenen Holztafelgemälden am Beispiel Jan Baegerts im Stadtmuseum Münster
15 *Tino Simon:* Die Konservierung und Restaurierung eines Epitaphgemäldes aus Schloss Hof-Löbnitz, jetzt im Besitz der Stiftung Moritzburg – Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt
16 *Gina Gurgul:* Temporäre Klimatisierung als restauratorische Maßnahme
16 *Manfried Eisbein:* Exemplarische Beispiele zur Holztafelkonservierung
17 *Friederike Labahn:* Untersuchung, Konservierung und Restaurierung eines Holztafelgemäldes eines Rundepitaphs aus der St. Wenzelskirche in Naumburg
17 *Christoph Schölzel:* Bewahrung und Restaurierung von Holztafelgemälden in der Geschichte der Gemäldegalerie Dresden
18 *Simone Habaru, Muriel Prieur:* Sturmlandschaft mit Klimaschock
18 *Hildegard Kaul:* Rossos Entparkettierung – eine „Befreiung“
19 *Christoph Müller:* Holztafelverklebung und -ergänzung: methodisch-technische Hilfsmittel
19 *Oliver Tietze:* Erfahrungen bei der Verleimung von langen Rissen und Fugen in Holztafelgemälden mit transportablem Verleimgestell
20 *Axel Börner:* Restaurierung des Holztafelgemäldes „Die Madonna des Basler Bürgermeisters Jacob Meyer zum Hasen“ von Batholomäus Sarburgh im Rahmen der Panel Paintings Initiative der Getty Foundation
20 *Olga von Gregory:* Zur Verleimung fünf verschiedener Holztafelgemälde und zum Bau einer Mikroklimavitrine
21 *Karolina Soppa:* WoodcellBonding – Optischer Nachweis von Klebstoffen und Verfestigungsmitteln auf der Holzzellwand mittels Fluorochromierung
21 *Armgard Schrenk:* Die Restaurierung großflächiger Fassungs- und Malschichtablösungen am Beispiel des spätgotischen Altarretabels aus Recknitz (Mecklenburg)

22 *Margaux Genton:* Adhäsionsprobleme von Bildschicht auf Holz. Behandlung eines Extremfalles – Altarflügel aus dem deutschsprachigen Raum um 1600
22 *Franziska Katharina Lipp:* Kittsysteme für Holztafelgemälde mit großflächigen Malschichtverlusten
23 *Norbert Bergmann:* Flügelaltäre haben ein bewegtes Leben – Überlegungen zu deren mechanischer Beanspruchung
23 *Ingrid Hopfner:* Stützkonstruktionen und intelligentes Monitoring für Holztafelgemälde

ABSTRACTS POSTERREFERENTEN

24 *Elisabeth Fugmann:* Untersuchung und Erstellung eines Konservierungs- und Restaurierungskonzeptes für ein kontaminiertes Holztafelgemälde
24 *Anna Krez:* Der Einsatz einer transparenten Polyamid-Folie als Rückseitenschutz für die Gemälde der Staatsgalerie in der Benediktiner-Abtei Ottobeuren
25 *Stella Lattanzi:* Ein Hochmeisterschild des deutschen Ordens um 1320 – Technologische Analyse und Erstellung eines Maßnahmenkonzepts unter besonderer Beachtung der vorangegangenen Restaurierungen und des fragmentarischen Zustandes
25 *Rika Pause, Annika Nave, Stefanie Göltz, Stella Overmann, Christiane Kritzer:* Brettfugen lügen nicht – Die Rekonstruktion des Wengen Altars
26 *Lydia Schmidt:* Restaurierung eines gerissenen Holztafelgemäldes von Girolamo da Santacroce
26 *Moya Schönberg:* Die Ikonostase der russisch-orthodoxen Kirche in Bad Nauheim, Konservierung/Restaurierung eines Gesamtkunstwerkes 2013 bis 2015
27 *David Tils:* Falzbetten für gerahmte Holztafelgemälde – Eine Alternative
27 *Dorita Zvinyte:* Ein Ausgleichsparkett aus Balsaholz

28 Adressen der Referenten

FREITAG 8. MAI 2015

8:00–9:00 Uhr Tagungsbüro
9:00–9:05 Uhr Begrüßung durch das Präsidium des VDR
9:05–9:15 Uhr Begrüßung durch *Anne Levin*
9:15–9:30 Uhr Einführung durch *Prof. Dr. Andreas Schulze*

RESTAURIERUNGSGESCHICHTE – VERMITTLUNG AN HOCHSCHULEN

Moderation: *Anne Levin*

09:30–10:00 Uhr *Daniela Karl, München*
Zur Restaurierungsgeschichte der Florentiner Tafelgemälde an der Alten Pinakothek

10:00–10:30 Uhr *Prof. Ivo Mohrmann, Dresden*
Erhaltung von Holztafelgemälden – 40 Jahre Forschung und Lehre an der HfBK Dresden

10:30–11:00 Uhr *Prof. Hans Portsteffen, Köln*
Verleimung von Holztafeln – Beispiele aus der Praxis an der FH Köln

11:00–11:30 Uhr Kaffeepause

RESTAURIERUNGEN IM RÜCKBLICK

11:30–12:00 Uhr *Dr. Bernd Bünsche, Kiel*
Verleimung, Planierung und Stabilisierung einer verwölbten Holztafel – Präsentation einer Diplomarbeit aus dem Jahre 1973

12:00–12:30 Uhr *Dr. Babette Hartwieg, Berlin*
gespalten, gerissen, verwölbt – verformt, verleimt, planiert
Die Konservierungsmaßnahmen an vier furnierstarken Tafeln im Rückblick

12:30–13:30 Uhr Mittagspause

Moderation: *Kirsten Hinderer*

13:30–14:00 Uhr *Heidi Weinbeck, München*
Untersuchungsergebnisse, Restaurierungsgeschichte und Monitoring ausgewählter Tafelbilder des Salzburg Museums im Kontext der Parkettierung

14:00–14:30 Uhr *Janneke Bauermeister, Münster*
Langzeitstudie zur Abnahme von Parkettierungen an gespaltenen Holztafelgemälden von Jan Baegert im Stadtmuseum Münster

ALLGEMEINE RESTAURIERUNGEN

14:30–15:00 Uhr *Tino Simon, Dresden*
Die Konservierung und Restaurierung eines Epitaphgemäldes aus Schloss Hof-Löbnitz, jetzt im Besitz der Stiftung Moritzburg – Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt

15:00–15:30 Uhr *Gina Gurgul, Berlin*
Temporäre Klimatisierung als restauratorische Maßnahme

15:30–16:30 Uhr **POSTERPRÄSENTATION**
und Kaffeepause

16:30–17:00 Uhr *Manfried Eisbein, Dresden*
Exemplarische Beispiele zur Holztafelkonservierung unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Aspekte

17:00–17:30 Uhr *Friederike Labahn, München*
Untersuchung, Konservierung und Restaurierung eines Holztafelgemäldes eines Rundepitaphs aus der St. Wenzelskirche in Naumburg

17:45–18:45 Uhr **UMTRUNK**
im Café Oha der HfBK Dresden
(bei schönen Wetter im Garten)

ABENDVORTRAG

19:00–20:30 Uhr *Dr. Christoph Schölzel, Dresden*
Bewahrung und Restaurierung von Holztafelgemälden in der Geschichte der Gemäldegalerie Dresden

SAMSTAG 9. MAI 2015

8:30–9:00 Uhr Tagungsbüro
9:00–9:10 Uhr Begrüßung durch *Tino Simon*

PARKETTIERUNGEN

Moderation: *Tino Simon*

09:10–09:40 Uhr *Simone Habaru/Muriel Prieur, Luxemburg*
Sturmlandschaft mit Klimaschock

09:40–10:10 Uhr *Hildegard Kaul, Braunschweig*
Rossos Entparkettierung – eine Befreiung

TAFELVERLEIMUNGEN

10:10–10:40 Uhr *Christoph Müller, Freiburg i.B.*
Holztafelverklebung und -ergänzung: methodisch-technische Hilfsmittel

10:40–11:00 Uhr Kaffeepause

11:00–11:30 Uhr *Oliver Tietze, Leipzig*
Erfahrungen bei der Verleimung von langen Rissen und Fugen in Holztafelgemälden mit transportablem Verleimgestell

11:30–12:00 Uhr *Axel Börner, Dresden*
Restaurierung des Holztafelgemäldes „Die Madonna des Basler Bürgermeisters Jacob Meyer zum Hasen“ von Batholomäus Sarburgh im Rahmen der Panel Paintings Initiative der Getty Foundation

12:00–12:30 Uhr *Olga von Gregory, Zürich*
Zur Verleimung fünf verschiedener Holztafelgemälde und zum Bau einer Mikroklimavitrine

12:30–13:30 Uhr Mittagspause

UNTERSUCHUNGEN FÜR DIE PRAXIS/ ZU ANWENDUNGSFRAGEN

Moderation: *Ellen Hanspach*

13:30–14:00 Uhr *Karolina Soppa, Bern*
WoodcellBonding – Optischer Nachweis von Klebstoffen und Verfestigungsmitteln auf der Holzzellwand mittels Fluorochromierung

14:00–14:30 Uhr *Armgard Schrenk, Dresden*
Die Restaurierung großflächiger Fassungs- und Malschichtablösungen am Beispiel des spätgotischen Altarretabels aus Recknitz (Mecklenburg)

14:30–15:00 Uhr *Margaux Genton, Zürich*
Adhäsionsprobleme von Bildschicht auf Holz. Behandlung eines Extremfalles – Altarflügel aus dem deutschsprachigen Raum um 1600

15:00–15:30 Uhr *Franziska Lipp, Leipzig*
Kittsysteme für Holztafelgemälde mit großflächigen Malschichtverlusten

15:30–16:30 Uhr **POSTERPRÄSENTATION**
und Kaffeepause

STATIK, RAHMUNG, HÄNGUNG

16:30–17:00 Uhr *Dr. Ing. Norbert Bergmann, Pfaffenhofen*
Flügelaltäre haben ein bewegtes Leben – Überlegungen zu deren mechanischer Beanspruchung

17:00–17:30 Uhr *Ingrid Hopfner, Wien*
Stützkonstruktionen und intelligentes Monitoring für Holztafelgemälde

17:30–17:45 Uhr Schlusswort

SONNTAG 10. MAI 2015

EXKURSION 1

Exkursion ins Westerzgebirge
Augustusburg/Schlosskirche, Schneeberg/St. Wolfgang, Zwickau/Dom St. Marien

EXKURSION 2

Führung durch die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden
Gemäldegalerie Alte Meister/Restaurierungswerkstatt

Daniela Karl | VORTRAG

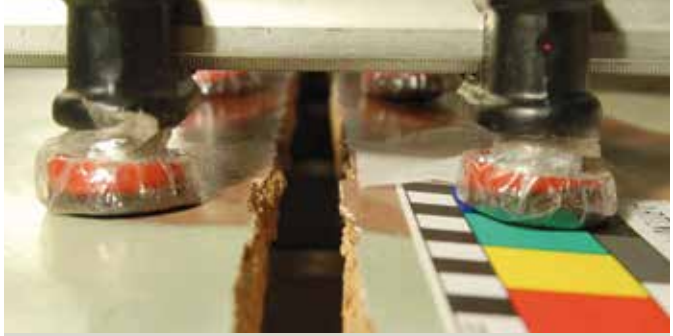
Zur Restaurierungsgeschichte der Florentiner Tafelgemälde in der Alten Pinakothek

Im Rahmen eines interdisziplinären Forschungsprojektes zu den Florentiner Gemälden des 14. bis 16. Jahrhunderts werden die Bestände der Alten Pinakothek in München kunsttechnologisch untersucht. Systematisch erfolgt die Erfassung eines Werkkomplexes von über 80 Werken aus dem Zentrum der italienischen Renaissance, unter ihnen Gemälde von Giotto, Fra Angelico und Leonardo da Vinci. Ein Großteil der bereits von Ludwig I. im frühen 19. Jahrhundert erworbenen Gemälde restaurierte man wohl noch in Italien. Anhand dieses immensen Bestandes an Holztafeln, die vorrangig im 19. Jahrhundert bearbeitet wurden, soll am Bildträger ein Überblick über ihre Restaurierungsgeschichte aufgezeigt und Restaurierungsmaßnahmen besonders im italienischen Kontext mithilfe des Handbuches von Giovanni Secco Suardo von 1866/1894 betrachtet werden. Ein weiterer Aspekt widmet sich den an diesen Gemälden durchgeführten Maßnahmen in der Alten Pinakothek des 19. und 20. Jahrhunderts. Diese sind der Restaurierungsethik der Zeit eher weiter voraus, indem der Bildträger geachtet wurde und verhältnismäßig wenige Maßnahmen an diesem erfolgten.

Prof. Ivo Mohrmann | VORTRAG

Erhaltung von Holztafelgemälden – 40 Jahre Forschung und Lehre an der HfBK Dresden

Die Erhaltung von Holztafelgemälden ist seit der Gründung des Studienganges Restaurierung an der HfBK Dresden vor vierzig Jahren neben der Leinwandbild- und Wandmalereikonservierung ein zentrales Thema in Lehre und Forschung. Wegen des gerade in Mitteldeutschland außerordentlich großen Reichtums an Retabeln des späten Mittelalters und hölzernen Renaissance- und Barockausstattungen erwies sich die kombinierte Vermittlung der Restaurierung von Holztafeln, gefassten Holzskulpturen und Retabeln als sehr praxisrelevant. Der Vortrag zeigt auf, wie sich an der Hochschule Theorie und Praxis auf diesem Gebiet verzahnten und welchen Beitrag Studierende, Lehrende und vor allem erfahrene Praktiker als Lehrbeauftragte dazu leisteten.



Prof. Hans Portsteffen | VORTRAG

Verleimung von Holztafeln, Beispiele aus der Restaurierungspraxis an der FH Köln

In der FH Köln, Studiengang Restaurierung finden im sog. „Holzsemester“ regelmäßig in den fachpraktischen Lehrveranstaltungen Übungen zum Umgang mit hölzernen Bildträgern statt. In diesem Kontext erfolgen u.a. Verleimungen und Ergänzungen an Holztafelgemälden, Reliefs und Skulpturen. Besonderheiten der Vorgehensweise werden in Fallstudien vorgestellt.

Dr. Bernd Bünsche | VORTRAG

Verleimung, Planierung und Stabilisierung einer verwölbten Holztafel – Präsentation einer Diplomarbeit aus dem Jahre 1973

Die einseitige Bemalung und die klimatischen Gegebenheiten der aus dem ersten Viertel des 16. Jahrhunderts datierten Fichtenholztafel mit einer Gethsemane-Darstellung hatten zu einer konvexen Verwölbung sowie zur Öffnung und Trennung von einigen Brettfugen geführt. Nach der Neuverleimung erfolgte die Planierung der Tafel durch kontrollierte Erhöhung der Luftfeuchtigkeit in einem Klimazelt. Die sich anschließende Stabilisierung der Tafel wurde durch eine Konstruktion erreicht, wobei die unvermeidliche Reibung der gleitenden Teile der Parkettierung mit Hilfe eines Rollensystems reduziert wurde. Zwischen dem Aufbringen der Parkettierung im Jahre 1973 und dem heutigen Zustand der Tafel liegen 42 Jahre, fast ein halbes Jahrhundert, ein hinreichender Zeitraum, um ein Resümee zu ziehen.

Dr. Babette Hartwieg | VORTRAG

gespalten, gerissen, verwölbt – verformt, verleimt, planiert Die Konservierungsmaßnahmen an vier furnierstarken Tafeln im Rückblick

Die vier Tafeln eines oberrheinischen Meisters um 1420 mit Szenen aus dem Leben Johannes des Täufers waren bei Erwerb für die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe 1988 in sich gerissen, verwölbt und auf einen Rahmen genagelt. Vorgestellt wird die schrittweise Verwölbung, Rissverleimung, rückseitige Stabilisierung und Planierung der nur noch furnierstarken, stark insektengeschädigten Tafeln. Der Bau einer Klimavitrine war dabei integraler Bestandteil des Behandlungskonzepts. Die Restaurierung brachte die ehemalige Zusammengehörigkeit zu einem schmalen, hohen, doppelseitig bemalten Flügel eines Baldachinaltars zum Vorschein. 25 Jahre nach der Behandlung wird die Nachhaltigkeit dieser Tafelkonservierung bewertet.

Heidi Weinbeck | VORTRAG

Untersuchungsergebnisse, Restaurierungsgeschichte und Monitoring ausgewählter Tafelbilder des Salzburg Museums im Kontext der Parkettierung

2007/08 erfolgten im Rahmen meiner Diplomarbeit am Salzburg Museum die technische Untersuchung des Bildträgers an 34 parkettierten Tafelbildern aus dem Bestand des Museums, die Quellenkunde dazu und eine Befragung von Zeitzeugen. Damit konnten ein Beitrag zur Restauriergeschichte des Museums geleistet sowie die aus den vorgefundenen Parkettierungsmaßnahmen resultierenden Schadensbilder erfasst werden. Anlass gab die an dem Diplomobjekt durch den Museumstischler ausgeführte Parkettierung mit starrer Rahmung und die daraus resultierenden Folgeschäden. An dem getrennten und parkettierten Tafelbild einer Werktagsseite eines ehemaligen spätgotischen Altarflügels wurde die Parkettierung abgenommen, die Risse mit einem Cellulosederivat verklebt und die dünne Tafel mit einem speziell entwickelten Rückseitenschutz stabilisiert. Nach der vierjährigen Ausstellung „Ars Sacra“ und nunmehr sechs vergangenen Jahren konnten die Zustände ausgewählter parkettierter Tafelbilder erneut gesichtet sowie die durchgeführten Maßnahmen reflektiert werden.

Janneke Bauermeister | VORTRAG

Langzeitstudie zur Abnahme von Parkettierungen an gespaltenen Holztafelgemälden am Beispiel Jan Baegerts im Stadtmuseum Münster

Die 14 Holztafelgemälde von Jan Baegert im Besitz des Stadtmuseum Münsters zeigten typische Zerstörungserscheinungen von gespaltenen und parkettierten Holztafelgemälden. Die notwendigen Restaurierungsmaßnahmen wurden in einem engen Austausch mit internationalen Experten definiert und in einem Restauratoren-Team von 2007 bis 2010 durchgeführt. Das Restaurierungskonzept sieht eine Langzeitüberprüfung des Verwölbungsgrades der Tafeln mittels Weißlicht-Streifenprojektion vor. Die relevanten Daten wurden vor der Maßnahme, direkt nach der Maßnahme, im Abstand von zwei und nun vier Jahren erhoben. Die bisherigen Ergebnisse dieser noch laufenden Langzeitstudie sollen vorgestellt werden. Bei einem Großteil der Tafelgemälde wurden die Parkettierungen komplett abgenommen, bei den anderen wurden die Längsverstrebungen belassen und die verbleibenden Zwischenräume mit Holz abgedeckt. In dem Vortrag soll auf die Vor- und Nachteile, die Komplexität der Eingriffe und deren langfristige Auswirkungen auf das originale Trägermaterial eingegangen werden.

Tino Simon | VORTRAG

Die Konservierung und Restaurierung eines Epitaphgemäldes aus Schloss Hof-Löbnitz, jetzt im Besitz der Stiftung Moritzburg – Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt

Das Fragment eines Epitaphgemäldes der Familie Schönfeldt aus dem zweiten Drittel des 16. Jahrhunderts mit der Darstellung der Kreuzigung wird der Werkstatt Cranachs des Jüngeren zugeschrieben. Zugehörig sind die Gemälde der Auferstehung Christi und des Jüngsten Gerichts. Der Bildträger ist durch Anobienbefall stark zerstört. Besonders die Malschicht liegt zu weiten Teilen hohl oder droht einzubrechen, an den Rändern sind bereits größere Verluste des Trägers zu verzeichnen. Bei einer früheren Restaurierung aufgebrachte Querleisten behindern die Beweglichkeit der Tafel. Im Rahmen der Konservierung und Restaurierung des Gemäldes liegt der Schwerpunkt zunächst auf der Sicherung und Stabilisierung des Bildträgers, teilweise sind Ergänzungen unumgänglich. Weiterhin sind die Konservierung der Malschicht, eine Firnisabnahme sowie Kittungen und Retuschen vorgesehen. Die Arbeiten werden bis Frühjahr 2015 durchgeführt, da das Werk im kommenden Jahr innerhalb einer Sonderausstellung des Kunstmuseums Moritzburg in Halle/Saale präsentiert werden soll.

Gina Gurgul | VORTRAG

Temporäre Klimatisierung als restauratorische Maßnahme

Der Fokus dieses Vortrages liegt auf der Nutzung der Reaktion von Holzbildträgern auf Klimaschwankungen zur Unterstützung von restauratorischen Maßnahmen wie auch als Maßnahme selbst. An zwei Beispielen werden sowohl die Planierung als auch die sanfte Wölbung von Bildträgern vorgestellt. 1990 beschäftigte sich Gina Gurgul erstmalig mit temporärer Klimatisierung mittels Silicagel in speziell dafür hergestellten Klimakammern.

Manfried Eisbein | VORTRAG

Exemplarische Beispiele zur Holztafelkonservierung unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Aspekte

Anhand von fünf Fallbeispielen werden exemplarisch Restaurierungen vorgestellt, bei denen besonders komplexe, strukturelle Probleme zu bewältigen waren. Dargestellt werden: die Behandlung von ehemals getrennten Bildtafeln am Lucas Cranachaltar in Schneeberg; Bildtafelergänzungen am Ehrenfriedersdorfer Altar; Bildtafelverleimungen am Buchholzer Altar im Vergleich zum Wolgemut-Altar in Zwickau (sowie Installation einer Stütz- und Wandelkonstruktion) und am Altar der Universitätskirche Leipzig; die Bildtafelstabilisierung am Cranach-Altar im Schloss Augustusburg sowie die Tafelsicherung am Glashütter Altar und den Glashütter Tafeln. Es wird gezeigt, wie sich die Tafelbildsicherungen in den vergangen Jahrzehnten von Reparaturen am Bildträger hin zu stützenden Maßnahmen wandelten.

Friederike Labahn | VORTRAG

Untersuchung, Konservierung und Restaurierung eines Holztafelgemäldes eines Rundepitaphs aus der St. Wenzelskirche in Naumburg

Die Diplomarbeit beschäftigt sich mit der Untersuchung der Herstellungstechnik, der Konservierung und Restaurierung eines Tafelbildes mit der Darstellung der Bekehrung des Paulus, das zu einem Rundepitaph aus der St. Wenzelskirche in Naumburg an der Saale gehört. Bei der Konservierung wurden die Malerei und die Fassung des Rahmens gefestigt und gereinigt und Maßnahmen zur Stabilisierung der Konstruktion ergriffen. Bei der Restaurierung wurden beschädigte oder verlustige Schmuckelemente des Rahmens ergänzt.

Christoph Schölzel | ABENDVORTRAG

Bewahrung und Restaurierung von Holztafelgemälden in der Geschichte der Gemäldegalerie Dresden

Mit der Separierung einer eigenständigen Gemäldesammlung aus der kurfürstlichen Kunstkammer in Dresden zu Beginn des 18. Jahrhunderts etablierte sich hier auch ein institutionalisiertes Restaurierungswesen. Die frühesten Nachrichten über Bearbeitungen von Holztafelgemälden stammen aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Im 19. Jahrhundert wurden die meisten Holztafelbilder auf unterschiedliche Weise restauratorischen Bearbeitungen unterzogen. Gleichzeitig richtete man eine besondere Aufmerksamkeit auf vorsorgende Erhaltungsmaßnahmen. Der Vortrag geht den Ursprüngen der angewendeten Restaurierungsmethoden und -mittel nach und stellt anhand von zahlreichen Beispielen diese Entwicklung bis zur Gegenwart dar.

Simone Habaru, Muriel Prieur | VORTRAG

Sturmlandschaft mit Klimaschock

Das Gemälde «Sturmlandschaft» vom flämischen Maler Bonaventura Peeters aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts befindet sich seit 2007 im Museum für Kunst und Geschichte in Luxemburg. Das rückseitig abgehobelte, parkettierte Tafelgemälde präsentierte sich bis 2010 in gutem Zustand. Ein Defekt der Klimaanlage liess die relative Luftfeuchtigkeit im Museum plötzlich von 55% auf 38% absacken. Dieser klimatische Schock verursachte das Schrumpfen des Originalträgers. Die Malschicht löste sich teilweise in langen Schollen vom Bildträger ab. Um eine Konservierung der Malschicht zu ermöglichen, musste der Holzträger zuerst wieder „wachsen“ und seine Originalgrösse erreichen. Eine zu starke Parkettierung aus den 80 Jahren wirkte dieser Bewegung entgegen. Sie musste erst rückgängig gemacht werden. Nach Stabilisierung der Tafel in einer Klimakammer konnte die Malschicht gesichert werden. Der extrem dünne Holzträger wurde mit einer Balsaholzdoublierung gestärkt. Nach Restaurierung bekam das Ölgemälde einen Klimarahmen, um zukünftige Schäden zu vermeiden.

Hildegard Kaul | VORTRAG

Rossos Entparkettierung – eine Befreiung

Rosso Fiorentinos Gemälde „Die sterbende Kleopatra“, befindet sich seit 1710 im Besitz des Herzog Anton Ulrich-Museums in Braunschweig. Es zählt zu den Hauptwerken des Malers, von dessen bedeutendem Ouevre nur noch wenige Zeugnisse erhalten sind. 2012 stellte der Palazzo Strozzi eine Leihanfrage, um zwei der wichtigsten Vertreter des florentinischen Manierismus, Jacopo Pontormo und Rosso Fiorentino in ihren Werken gegenüberzustellen. Der Zustand der parkettierten Pappelholztafel sprach gegen eine Ausleihe. Der Vortrag schildert, wie sich aus einer ursprünglichen Ablehnung eine Kooperation mit dem Seniorrestaurator Ciro Castelli, Mauro Parri vom Opificio delle Pietre Dure, dem Palazzo Strozzi und dem Herzog Anton Ulrich-Museum entwickelte. Aufgezeigt wird die Voruntersuchung des Gemäldes mit seinem Schadensbild, die Entscheidungsfindung der Rückseitenbearbeitung, die Vermessung des Gemäldes mithilfe der Weißlichtstreifenprojektion, der Vorgang der Parkettabnahme und die Modifizierung der Rückseite durch Anpassung eines Stützrahmens.

Christoph Müller | VORTRAG

Holztafelverklebung und -ergänzung: methodisch-technische Hilfsmittel

Im Zentrum des Vortrags steht eine Low-Tec-Hilfskonstruktion, mit der die niveauangleichende Verklebung von offenen Fugen, Rissen und Brüchen in Holztafeln oder anderen starren Bildträgern möglich ist. Verwendung finden dabei handelsübliche Spannwerkzeuge samt Zubehör und ein einfaches hölzernes Stützgerüst. Dies erlaubt die Anpassung der Konstruktion an unterschiedliche Formate und Aufgabenstellungen. Weitere Modifikationsmöglichkeiten beschließen den ersten Teil des Vortrags. Im Foyer ist zum Nachvollziehen und Ausprobieren der Methode ein Muster mit Dummy aufgebaut. Weiteres Thema wird die Überbrückung von Zwischenräumen bei offenen Fugen, Rissen und Brüchen unter Vorspannung mittels Holzergänzung sein. So können unter bestimmten Voraussetzungen selbst verzogene Teile dauerhaft auf Niveau fixiert werden. Eine ganz andere Zielsetzung liegt der an einer um 1300 datierten Relieftafel praktizierten Überbrückung einer großen Fehlstelle im Bildträger zugrunde. Dabei wurde bewusst auf die Verklebung der Ergänzung mit dem Original verzichtet. Abschließend wird das Prinzip des verschiedentlich realisierten Massivholz-Ausgleichsparketts vorgestellt.

Oliver Tietze | VORTRAG

Erfahrungen bei der Verleimung von langen Rissen und Fugen in Holztafelgemälden mit transportablem Verleimgestell

Wenn Risse und offene Fugen älter sind, haben sich die einzelnen Bretter oft so weit verformt, dass die Malschichtebenen der Bretter nicht mehr zueinander passen. Sind die Tafeln groß, so dass Schraubzwingen nicht verwendet werden können, helfen Verleimgestelle, mit deren Hilfe den Verformungen der beiden Bretter so entgegengewirkt wird, dass die Malschichtebenen einander exakt entsprechen. In dem Vortrag wird eine Variante eines Gestells vorgestellt, mit dem bis zu zwei Meter lange Risse verleimt werden können. Dabei wird auf die Konstruktion des Gestells eingegangen, auf die Arbeitsschritte, die Kleber und auf die Grenzen der Technik.

Besprochene Beispiele:
Epitaph Francke (1517) und Epitaph Antonius Koburger (1557)
aus dem Luther Sterbehaus Eisleben, Der Große Schlampamp (1625)
aus Auerbachskeller Leipzig

Axel Börner | VORTRAG

Restaurierung des Holztafelgemäldes „Die Madonna des Basler Bürgermeisters Jacob Meyer zum Hasen“ von Batholomäus Sarburgh im Rahmen der Panel Paintings Initiative der Getty Foundation

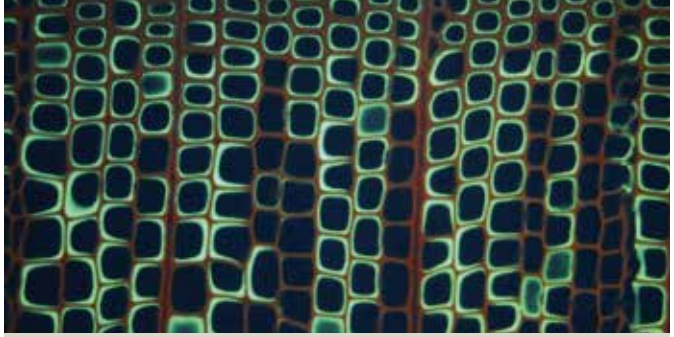
Die „Panel Paintings Initiative“ ist eine breit angelegte Aktivität der Getty Foundation, die sich der Problematik der Bildträger von Holztafelgemälden widmet. Sie dient dem Austausch zwischen Fachkollegen sowie der Weitergabe von Wissen von spezialisierten, erfahrenen Kollegen an die jüngere Generation. In diesem Rahmen wurden an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden zwei Projekte verwirklicht: Im Oktober 2013 der „Dresdener Kurs für Holztafelkonservierung“ und die Restaurierung des Holztafelgemäldes „Die Madonna des Basler Bürgermeisters Jakob Meyer zum Hasen“, von Bartolomäus Sarburgh (Kopie nach Hans Holbein d. J.). Die Holztafel mit den Maßen von 159 x 104 cm wies gravierende Schäden auf: Die drei Brettfugen waren in großen Abschnitten geöffnet, so dass die Tafel nur durch rückseitig aufgeleimte Querholme gehalten wurde. Unter der fachlichen Leitung von Ray Marchant (London) wurde die Restaurierung von den Kollegen der hausinternen Restaurierungswerkstatt für Gemälde ausgeführt.

Olga von Gregory | VORTRAG

Zur Verleimung fünf verschiedener Holztafelgemälde und zum Bau einer Mikroklimavitrine

Zwischen 2005 und 2012 wurden fünf verschiedene Holztafelgemälde verleimt und deren Rahmungen den konservatorischen Bedürfnissen entsprechend angepasst. Die Gemälde stammten aus dem 16. bis 19. Jh., unter anderem von Jan Brueghel d. J. und Eduard Schleich. Gemeinsam war diesen Werken, dass sie mehrere parallel zu den Jahrringen des Holzes verlaufende Risse aufwiesen. Alle Holztafeln wurden nach der bewährten Methode von Christoph Müller, Augustinermuseum Freiburg, verleimt. Dabei kamen unterschiedliche Verleimkonstruktionen – teilweise selbst gebaute und teilweise von anderen Restauratoren geliehene – zum Einsatz. Für eines der Werke wurde abschliessend eine Mikroklimavitrine im Zierrahmen eingepasst, um die Holztafel zukünftig vor Klimaschwankungen zu schützen.

Die Restaurierungen wurden in folgenden Werkstätten durchgeführt: Andreas Hoppmann, Köln (2005); Alte Nationalgalerie, Berlin (2005); Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich (2006 und 2007); Martina Müller, Männedorf (2012).



Karolina Soppa, Thomas Volkmer, Soléne Barbotin, Brigitte Lienert, Ingo Mayer, Thomas Rähm und Josef Zürcher | VORTRAG

WoodcellBonding – Optischer Nachweis von Klebstoffen und Verfestigungsmitteln auf der Holzzellwand mittels Fluorochromierung

Ziel des departementübergreifenden Projekts *WoodcellBonding* der Berner Fachhochschule ist ein optischer Nachweis von Klebstoffen und Festigungsmitteln auf der Holzzellwand. Durch die Korrelation der Mikroverteilung des Bindemittels mit den Makroeigenschaften ist eine quantitative Bewertung einer Verklebung bzw. Festigung möglich. Die Visualisierung soll anhand einer Fluorochromierung von einem Klebstoff (vertreten durch eine Gelatine) mit anschliessender Applikation und fluoreszenzmikroskopischer Detektion an Dünnschnitten erfolgen. Diese Methode wird mittels Rasterelektronenmikroskopie ergänzt. Da im Mittelpunkt die Methodenentwicklung und die Visualisierung der Interaktion zwischen Klebstoff und Holzzelle steht, beschränkt sich die Klebstoffauswahl zunächst auf eine Gelatine.
Beteiligte Departemente: Hochschule der Künste Bern (HKB), Architektur, Holz und Bau (AHB) und Technik und Informatik (TI)

Armgard Schrenk | VORTRAG

Die Restaurierung großflächiger Fassungs- und Malschichtablösungen am Beispiel des spätgotischen Altarretabels aus Recknitz (Mecklenburg)

Das spätgotische Altarretabel aus der mecklenburgischen Dorfkirche in Recknitz wird seit 2003 im Atelier der Fachklasse für Polychrome Bildwerke an der Hochschule für Bildende Künste Dresden restauriert. Grund dafür sind die besonders großflächigen Ablösungen der Fassungs- und Malschichten vom Eichenholz. Zusätzliche Schwierigkeiten stellen die enorme Schrumpfung des hölzernen Bildträgers sowie eine als Transportsicherung aufgebrachte Papierbeklebung dar. Im Vortrag werden Überlegungen zur Ursache des Schadensausmaßes auf Eichenholz vorgestellt und Festigungstechniken und Wahl der Konsolidierungsmittel begründet.

Margaux Genton | VORTRAG

Adhäsionsprobleme von Bildschicht auf Holz. Behandlung eines Extremfalles – Altarflügel aus dem deutschsprachigen Raum um 1600

Im Rahmen einer Masterthesis an der Hochschule der Künste Bern wurde am Beispiel eines Altarflügels aus dem 16. Jh., der im Musée d'art et d'histoire de Genève konserviert wurde, die Problematik der Bildschichtbefestigung auf Holz untersucht. Diese Tafeln bilden ein komplexes Fallbeispiel, indem sie extreme Malschichtverluste und -abhebungen aufweisen. Zudem sind die Abhebungen sehr vielfältig: durch Klimaschwankungen und eine frühere Befestigung mit Glutinleim verursacht, sind einerseits große, starre und deformierte Schollen sowie sehr kleine und dünnschichtige Schollen zu finden. Anhand von Versuchen am Objekt konnte ein bild- und schriftgestütztes Restaurierungsprotokoll für die Befestigung der verschiedenen Abhebungsformen entwickelt werden. Zwei Adhäsive, Gelatine (Typ B, 140 Bloom) und Methylcellulose (Methocel A4C), sowie verschiedene Plastifizierungsmöglichkeiten wurden hierfür getestet. Die Versuche haben gezeigt, dass Methylcellulose, die üblicherweise nicht für solche Fälle verwendet wird, eine ähnlich gute Befestigung der Bildschichtabhebungstypen auf Holz erreicht wie die Gelatine.

Franziska Katharina Lipp | VORTRAG

Kittsysteme für Holztafelgemälde mit großflächigen Malschichtverlusten

An der Universität für angewandte Kunst Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung, wurden 2012 im Rahmen einer Diplomarbeit Untersuchungen zu Kittsystemen für großflächige Fehlstellen in Holztafelgemälden durchgeführt. Als Beispielobjekt diente ein beidseitig bemalter Altarflügel (1515) aus dem Universalmuseum Joanneum Graz mit großflächigen Fehlstellen im gesamten Farbschichtpaket, welche durch einen Wasserschaden entstanden waren. Aktuell gebräuchliche Materialien und Techniken wurden zunächst in einer internationalen Umfrage evaluiert. Mittels einer ausführlichen Versuchsreihe an zum Teil künstlich gealterten Kittungsprobekörpern mit verschiedenen Materialkombinationen konnte eine für den Altarflügel geeignete Kittmasse gefunden werden. Untersucht wurden unter anderem das Verhalten der Kittmassen bei stark veränderter Luftfeuchtigkeit sowie während der künstlichen Alterung in einem Klimaschrank.

Norbert Bergmann | VORTRAG

Flügelaltäre haben ein bewegtes Leben – Überlegungen zu deren mechanischer Beanspruchung

Flügelaltäre werden gebraucht. Aus dieser Notwendigkeit ihres Daseins folgen Reparaturen und Veränderungen. Der Beitrag geht der Frage nach, warum es hierbei zu Schäden an den Flügelaltären kam. Dabei steht die Mechanik im Vordergrund. Als Bauingenieur ist man den mechanischen Konstruktionen etwas näher als der Bildoberfläche oder gar deren kunsthistorischer Bedeutung. Mit Hilfe der Geometrie und der Technischen Mechanik wird eine Vorstellung von der Materialbeanspruchung entwickelt. Dieses Modell zur Kinematik eines Flügelaltars könnte helfen bei der Interpretation von Verformungen und Schäden. Der Jakobsaltar in Nürnberg, das Barfüßer-Retabel in Hannover, der Flügelaltar in Rabenden, der Paulus-Altar in Münster sowie der Kirchenväteraltar in Hersbruck dienen als Beispiele für eine Analyse der Kinematik.

Ingrid Hopfner | VORTRAG

Stützkonstruktionen und intelligentes Monitoring für Holztafelgemälde

Nach anerkannter Meinung müssen Tafelbilder, gegebenenfalls gedünnt und mit Parkett versehen, von diesem befreit werden, um weitere Zwängungen und Schäden am Gemälde zu vermeiden. Die notwendige Entfernung des zwängenden Parketts ist eine sehr große Herausforderung für den Restaurator, da er nicht nur beste Kenntnisse über den Holzwerkstoff des Bildträgers, sondern auch Erfahrung, Wissen und Kompetenz bei der Restaurierung der Malschicht haben muss. Um gedünnten vom Parkett befreiten Tafelbildern bei Manipulationen Halt zu geben, bedarf es einer intelligenten Stützkonstruktion. Die Autorin ist Spezialistin für mittelalterliche Tafelbilder und hat im Rahmen der Getty Panel Painting Initiative Lösungen für Stützkonstruktionen und Messanordnungen entwickelt, um erfolgversprechende Lösungen zu dokumentieren. Um generell negativen Einfluss auf Tafelbilder zu minimieren, plädiert die Autorin für Klimavitrinen für Gemälde. Ferner hat sie den Einfluss spezieller Transportkisten auf Bewegungen von Tafelbildern gemessen, ausgewertet und beurteilt.

Elisabeth Fugmann | POSTER

Untersuchung und Erstellung eines Konservierungs- und Restaurierungskonzeptes für ein kontaminiertes Holztafelgemälde

Im Rahmen einer Bachelor-Arbeit wurde ein Konservierungs- und Restaurierungskonzept für ein mit Lindan und PCP belastetes Holztafelgemälde erstellt. Das großformatige Gemälde wird auf etwa 1600 datiert und stammt aus einer Wallfahrtskirche in der Oberpfalz. Es ist Teil eines Zyklus, der die Gründungslegende der Kirche darstellt. Auf dem Poster werden die angewandten Arbeitsschutzmaßnahmen sowie Möglichkeiten zur Dekontamination vorgestellt.

Anna Krez | POSTER

Der Einsatz einer transparenten Polyamid-Folie als Rückseitenschutz für die Gemälde der Staatsgalerie in der Benediktiner-Abtei Ottobeuren

Für die Gemälde der Staatsgalerie in der Benediktiner-Abtei Ottobeuren (Bayerische Staatsgemäldesammlungen) war die Entwicklung eines auf die Gemälde und die Gegebenheiten vor Ort abgestimmten Rückseitenschutzkonzepts vorgesehen. Die klimatischen Bedingungen in den unbeheizten Räumen des historischen Bauwerks zeichnen sich durch relativ konstante Klimaverhältnisse mit kühlen Temperaturen und zum Teil anhaltend hoher Luftfeuchtigkeit aus. Ziel war es einen Rückseitenschutz zu bestimmen, der die Rückseite der Gemälde vor Staub schützt, vertretbare, klimatische Zustände gewährleistet, leicht ist und durch Transparenz und eine einfache Montage regelmäßige Kontrollen erleichtert. Die Kriterien des erarbeiteten Anforderungsprofils wurden durch eine Auseinandersetzung mit der Fachliteratur und praktischen Erfahrungswerten geprüft. Als geeignetes Material wurde eine transparente Polyamid-Folie (Isover Vario KM Klimamembran) gewählt, welche durch direkte Befestigung auf einem separaten Spannrahmen am Zierrahmen des Gemäldes montiert werden konnte.

Stella Lattanzi | POSTER

Ein Hochmeisterschild des deutschen Ordens um 1320 – Technologische Analyse und Erstellung eines Maßnahmenkonzepts unter besonderer Beachtung der vorangegangenen Restaurierungen und des fragmentarischen Zustandes

Der um 1320 datierte Schild des Hochmeisters des Deutschen Ordens stammt aus der Sammlung des Zeughauses des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck. Im Vorfeld der Konservierung und Restaurierung konnte das bedeutende Objekt erstmals umfassend untersucht werden. Es zeichnet sich durch seine großflächig erhaltene Fassung aus und stellt somit eine Besonderheit dar. Materialtechnologische Untersuchungen zeigen, dass der Schild aus einem mit Pergament überspannten Nadelholzkern besteht und beidseitig mit einer Gipsgrundierung und Malerei aus Eitempera gefasst ist. Sein fragmentarischer Zustand wird von zahlreichen historischen Festigungsmaßnahmen geprägt. Die spannungsreichen Schichten aus Harz, Wachs und tierischem Leim, Glanzgrad und Alterungszustand förderten den Verlust von Originalsubstanz und verschlechterten das optische Erscheinungsbild. Die konservatorisch-restauratorischen Maßnahmen berücksichtigen den fragmentarischen Zustand und die historischen Restaurierungsmaßnahmen.

Rika Pause, Annika Nave, Stefanie Göltz, Stella Overmann, Christiane Kritzer | POSTER

Brettfugen lügen nicht – Die Rekonstruktion des Wengen Altars

Im Rahmen des Projektes des Ulmer Museums zur Rekonstruktion des Wengen Altars wurden durch die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (Studiengang Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen) zahlreiche kunsttechnologische Untersuchungen durchgeführt. Ziel der Untersuchung ist die Rekonstruktion des Wengen Altars, der nur noch in Fragmenten vorhanden ist. Vermutlich entstand der Altar um 1500. Bereits während des Bildersturmes in der Reformationszeit wurde der Altar abgebaut und die Flügel 1840 zersägt. Heute sind noch 16 Holztafelfragmente erhalten, von denen vier noch einen kompletten Flügel bilden. Die Fragmente sind über Europa verteilt und weisen stark unterschiedliche Erhaltungszustände auf. Es sind bereits zahlreiche kunstgeschichtliche Abhandlungen vorhanden, die als Basis für die kunsttechnologischen Auseinandersetzungen genutzt werden. Aus stilistischen Gründen wird der Altar der Ulmer Werkstatt um Zeitblom zugeschrieben.

Lydia Schmidt | POSTER

Restaurierung eines gerissenen Holztafelgemäldes von Girolamo da Santacroce

Der Hauptschaden des Bildes bestand in einem horizontal verlaufenden Riss durch das gesamte Tafelgemälde. Die Malschicht ist im Rissbereich zu großen Teilen erhalten. Auf der Rückseite klaffte der Riss bis zu 3 mm auseinander. Weiterhin ist das Gemälde stark verwölbt, die Holzsubstanz durch Schädlingsbefall und historische Restaurierungsmaßnahmen geschwächt: Der Bildträger wurde gedünnt, rückseitig befanden sich Reste eines Parketts, die gelockerte Malschicht war mit Wachspapieren gesichert, die der Oberflächenstruktur nicht entsprechenden Kittungen und verfärbte Retuschen markierten sich auffällig. Das Hauptziel bestand in der Wiederherstellung der Stabilität der Tafel durch die Schließung des Risses unter Beibehaltung der Verwölbung.

Moya Schönberg | POSTER

Die Ikonostase der russisch-orthodoxen Kirche in Bad Nauheim, Konservierung/Restaurierung eines Gesamtkunstwerkes 2013 bis 2015

Die russische Ikonostase (um 1800) aus der Reinhardskirche in Bad Nauheim ist kunst- und kulturhistorisch einzigartig. Sie wurde mit heute fünfzehn Ikonen/Holztafeln für das Kloster in Sarow in Zentralrussland geschaffen. 1908 schenkt die russische Brudergemeinschaft die Ikonostase nach Bad Nauheim. Die ältesten Ikonen datieren ins 17. Jahrhundert, vier Ikonen wurden 1906 für die Aufstellung in Bad Nauheim von einem berühmten Hagiographen in Moskau angefertigt. Mal- und werktechnisch sind Vorritzungen, Metallauflagen, Lüstertechniken, Schwarzlotmalerei und Pastigliatechniken festzustellen. Ikonen machen das himmlische Licht mit Farbe erlebbar. Der Hagiograph stellt beim Schöpfungsprozess seine malende Hand in Gottes Führung. Eine spätere motivgleiche Übermalung ist selbst eine heilige Handlung. Solche u.a. Überarbeitungen sind an der hier vorgestellten Bilderwand zu finden – eine konservatorisch-restauratorische Herausforderung!

David Tils | POSTER

Falzbetten für gerahmte Holztafelgemälde – Eine Alternative

Die Wölbung einseitig bemalter Tafelgemälde ist ein häufig vorzufindendes Schadensphänomen. Solche Deformationen haben bei gerahmten Werken zur Folge, dass zwischen Bildtafel und Rahmen eine Lückenbildung resultiert. Dieser Umstand führt zu einem konservatorisch problematischen und ästhetisch unbefriedigenden Zustand, den es durch das Schließen der resultierenden Lücken zu beheben gilt. Der bislang vielfach praktizierte Umgang mit dieser Problematik besteht im Einsatz von Falzbetten aus Holzleisten. Allerdings ist die Gestaltung von angepassten hölzernen Falzbetten eine sehr zeitaufwändige Arbeit, die zugleich eine hohe Belastung für die Bildtafel bedeutet. Im Rahmen einer Bachelorthesis und in Zusammenarbeit mit dem Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud wurde an der Fachhochschule Köln eine neue Methode zur Herstellung von Falzbetten entwickelt. Diese alternative Herangehensweise basiert auf dem Einsatz des epoxidharzgebundenen Kittmaterials Balsite®. Die Gestaltung eines Kittfüllsystems, dessen wesentliche Vorteile in der reduzierten Notwendigkeit der Handhabung der Tafel und im geringeren Zeitaufwand zu sehen sind, erwies sich als eine geeignete Alternative zum hölzernen Falzbett.

Dorita Zvinyte | POSTER

Ein Ausgleichsparkett aus Balsaholz

Die Holztafel aus dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg mit dem Titel „Die Fabel vom Mund der Wahrheit“ von Lucas Cranach d.Ä. und Werkstatt (Gm 1108) wurde im Rahmen eines Praktikums konserviert. Sie ist auf das Jahr 1534 datiert und wurde in der Vergangenheit stark gedünnt und massiv parkettiert. Ältere Risse zeigten, dass sich die Tafel trotz des starren Parketts bewegt. Das Ziel der Konservierung war die Herstellung eines Ausgleichsparketts aus Balsaholz, das die Tafel vor Klimaschwankungen schützen soll. Das Ausgleichsparkett sollte aus ganzen Leisten bestehen. Das hatte den Zweck die Stabilität des Ausgleichsparkettes zu erhöhen sowie die künftige Handhabung der Tafel zu erleichtern. Außerdem konnte durch die passgenaue Anfertigung der Leisten ein Verkleben des Ausgleichsparkettes mit der Tafel vermieden werden. Zusätzlich wurden ein Rückseitenschutz und eine Verglasung an der Holztafel angebracht.

Janneke Bauermeister
Stadtmuseum Münster
Salzstraße 28
48143 Münster
bauermeister@stadt-muenster.de

Dr. Ing. Norbert Bergmann
Büro Bergmann GmbH
Derbystraße 10
85374 Pfaffenhofen a.d. Ilm
buero-bergmann@t-online.de

Axel Börner
Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Albertinum
Tzschirnerplatz 2
01067 Dresden
axel.boerner@skd.museum

Dr. phil. Bernd Bünsche
Redderkamp 15 D
24111 Kiel
s.b.buensche@web.de

Manfried Eisbein
Landesamt für Denkmalpflege Sachsen
Bereich Holz/Möbel
Schloßplatz 1
01067 Dresden
Manfried.Eisbein@lfd.smi.sachsen.de

Margaux Genton
Schweizerisches Institut
für Kunstwissenschaft
Zollikerstraße 32
CH-8032 Zürich
margaux.genton@sik-isea.ch

Olga von Gregory
Bändlistraße 29
CH-8064 Zürich
oluese@gmx.de

Gina Gurgul
Sansibarstraße 46
13351 Berlin
gurgul@kunsttechniken.de

Simone Habaru
National Museum für Kunst und Geschichte
Marchè-aux-Poissons
L-2345 Luxemburg
simone.habaru@mnha.etat.lu

Dr. Babette Hartwieg
Staatliche Museen zu Berlin
Gemäldegalerie
Stauffenbergstraße 40
10785 Berlin
b.hartwieg@smb.spk-berlin.de

Ingrid Hopfner
Kunsthistorisches Museum
Burgring 5
A-1010 Wien
ingrid.hopfner@khm.at

Daniela Karl
Doerner Institut, Forschungsprojekt
der Alten Pinakothek München
Bayerische Staatsgemäldesammlungen
Barer Straße 29
80799 München
daniela.karl@doernerinstitut.de

Hildegard Kaul
Herzog Anton Ulrich-Museum
Museumstraße 1
38100 Braunschweig
h.kaul@3landesmuseen.de

Friederike Labahn
Auenstraße 36
80469 München
friederike.labahn@gmx.net

Franziska Lipp
National Gallery of Ireland Dublin
Kantstraße 41
04275 Leipzig
franziska.k.lipp@gmail.com

Prof. Ivo Mohrmann
Hochschule für Bildende Künste Dresden
Güntzstraße 34
01307 Dresden
mohrmann@hfbk-dresden.de

Christoph Müller
Augustinermuseum /
Museum für Neue Kunst
Marienstraße 10a
79098 Freiburg i.B.
christoph.mueller@stadt.freiburg.de

Prof. Hans Portsteffen
Fachhochschule Köln
Ubierring 40
50678 Köln
hans.portsteffen@fh-koeln.de

Muriel Prieur
Rue Schortgen, 39
L-3564 Dudelingen
coredart@pt.lu

Dr. Christoph Schölzel
Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Albertinum
Tzschirnerplatz 2
01067 Dresden
christoph.schoelzel@skd.museum

Armgard Schrenk
Hochschule für Bildende Künste Dresden
Lenbachstraße 6
01219 Dresden
armgard.schrenk@arcor.de

Prof. Dr. Andreas Schulze
Hochschule für Bildende Künste Dresden
Güntzstraße 34
01307 Dresden
aschulze@hfbk-dresden.de

Tino Simon
Hochschule für Bildende Künste Dresden
Güntzstraße 34
01307 Dresden
simon@hfbk-dresden.de

Karolina Soppa
Berner Fachhochschule/Hochschule
der Künste
Fellerstraße 11
CH-3027 Bern
karolina.soppa@hkb.bfh.ch

Oliver Tietze
Holbeinstraße 35b
04229 Leipzig
post@restaurierung-tietze.de

Heidi Weinbeck
Morsering 13
80937 München
heidi_weinbeck@gmx.de

Elisabeth Fugmann
Studentin
Technische Universität München
Adelheidstraße 13
80798 München
elisabeth.fugmann@gmail.com

Anne Krez
Studentin
Technische Universität München
Tegernseer Landstraße 11, 2A
81541 München
annakrez.cons@gmail.com

Stella Lattanzi
Studentin
Universität für angewandte Kunst
Salzgrieß 14/4. Stock
1010 Wien
lattanzi.stella@gmail.com

Rika Pause
Studentin
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste Stuttgart
Nibelungenstraße 11/1
74177 Bad Friedrichshall
rika_pause@web.de

Lydia Schmidt
Bebelstraße 70
70193 Stuttgart
Lydia.S@gmx.net

Moya Schönberg
Am Ebelfeld 19
60488 Frankfurt/Main
mcschoen@arcor.de

David Tils
Student
Fachhochschule Köln
Altenburgerstraße 294
50968 Köln
tils.david@googlemail.com

Dorita Zvinyte
Studentin
Technische Universität München
Camerloherstraße 63
80686 München
dorita.zvinyte@gmail.com

Tagung der Fachgruppen Gemälde und Polychrome Bildwerke
vom 8. bis 10. Mai 2015
Hochschule für Bildende Künste Dresden

Verband
der Restauratoren

Hochschule für Bildende Künste Dresden